



Es fehlen die Leute: Eigentlich wäre die Karosserie des Triebwagens 5 zum Abschleifen und für einen neuen Grundanstrich bereit.

Bild zvg



Jolande Geiser zieht eines der rund 800 Lättli ab und trägt dabei das Bähnlergewand des Grossvaters.

Bilder Jürg Wattenhofer

# Geduld und viel Fronarbeit

**Bahnfanatiker restaurieren einen der ersten elektrifizierten Triebwagen der SOB. In Rothenthurm wird an der Inneneinrichtung gearbeitet. Derweil stocken wegen Personalmangel die Arbeiten am Wagenkasten in Wald.**

Von Jürg Wattenhofer

Schwyz. – Mitglieder des Vereins «Historischer Triebwagen 5» arbeiten jeden zweiten Samstag in einer stillgelegten Fabrikhalle in Rothenthurm an den Sitzbänken des Triebwagens mit Baujahr 1939. Verschiedene Male wurde der Wagen umgebaut. Die nachträglich aufgebrauchten Kunstlederüberzüge der 2. Klasse müssen weg. Hans-Jörg Bickel, Teamleiter an diesem Arbeitsplatz, vollzieht den «Vandalenschnitt» und reisst das Polster von der gut erhaltenen Holzbank der ehemaligen 3. Klasse. Jedes der rund 800 Lättli wird mit der Ziehklänge abgezogen und frisch lackiert. Gleichermassen wird mit den Latten der Gepäckablagen verfahren.



«Hier ist der sogenannte Vandalenschnitt erlaubt», meint Hans-Jörg Bickel, Teamleiter in Rothenthurm.

## Den Fortschritt sichtbar machen

Nicht ganz so flott geht es in der Remise in Wald voran. Dort steht der Wagenkasten und wartet auf fleissige Hände. Erwin Ochsner, der technische Leiter des Vereins, fasst den Stand der Arbeiten zusammen: «Wir haben alle Elektroschemata zusammengetragen, aber der technische Teil der Restauration, also Antrieb, Drehgestelle oder Schaltkästen, übersteigt unsere Fähigkeiten.» Diese Arbeiten werden bei Spezialisten ausgeschrie-

ben. Einsätze von Lehrlingen verschiedener Berufsgattungen werden ebenfalls ins Auge gefasst. Eigentlich wäre die Karosserie aber zum Abschleifen und für einen neuen Grundanstrich bereit. «Hier könnten wir viel Eigenleistung erbringen, finden aber zurzeit die Leute nicht», klagt Ochsner und ergänzt: «Wir möchten den Sponsoren und der Öffentlichkeit endlich etwas zeigen können. Die bis-

her geleistete Arbeit ist weitgehend unsichtbar.»

## Moderne Bahntechnik

Bevor der liebevoll «Glaskasten» genannte Triebwagen seinen Betrieb für Vergnügungsfahrten aufnehmen kann, beschäftigt die Abnahme durch das Bundesamt für Verkehr die Verantwortlichen bereits heute. Denn auch historische Fahrzeuge müssen

natürlich modernen Sicherheitsanforderungen genügen. An der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung war zu vernehmen, dass der Vorstand mit ein paar Tausend Stunden Fronarbeit rechnet. Die Bahnfanatiker verfolgen ihren Bubenraum beharrlich. Vor 2013 wird es aber kaum zur Jungfernfahrt kommen.

Informationen: [www.triebwagen5.ch](http://www.triebwagen5.ch)